Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 11

Bibliographie: Eine annotierte Bibliographie empfehlenswerter Engelbücher
Autor: Imfeld, Al

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ursachten Katastrophen. Vielleicht haben Klee und Benjamin genau das geahnt. Eventuell haben Engel viel mit Zittern, Schillern, Strahlen, Glimmern, Spiegeln, Aufleuchten oder Durchscheinen zu tun.

Ich habe also verschiedene Zeichen gefunden. Ob Engel vielleicht *Hinweise* sind – so wie das, was man im Zusammenhang mit Büchern oder Bildern erlebt, wenn beim Lesen oder Betrachten etwas aufleuchtet? Tangiert etwa die *Assoziation* beim Lesen und in der Kunstbetrachtung das alte Engelsphänomen? Bis ins späte Mittelalter konnte ja niemand vom Volk lesen; malen war auch nicht üblich. Seitdem Menschen also lesen können, sind Engel anders geworden. Beim Lesen scheinen plötzlich Szenen und Personen auf, die ganz klar vor Augen stehen und die Lesenden dem Gewöhnlichen entheben. Ähnliches passiert beim Betrachten von Symbolen und Bildern.

Diese Assoziationen kommen nahe ans *Träumen* und *Spinnen* heran, doch sie haben nichts mit Gott und dem Himmel (oder der Hölle) direkt zu tun. Liegt darin die Veränderung der Engel? Sind Engel Träumen vergleichbar? Liegen Engel auf der Ebene zwischen uns und dem Kosmos, vergleichbar und parallel zu unseren Träumen zwischen uns und dem Unbewussten? Irgendwo müssen sie ortbar sein; irgendwie müssen sie erklärbar sein.

Ich habe die alten schrecklichen Engel, die *Kriegs- und Todesengel,* die apokalyptischen Engel, bis jetzt gar nicht erwähnt. Wären bei diesen Grausamkeiten Engel-Chiffren nicht verdächtig? Ohne man würde dann wirklich den Mut haben, Engel wie ein *Hieronymus Bosch* wahrzunehmen und zu malen. Engelsforscher spüren sehr rasch, dass diese grausamen Engel sich auf einer anderen Stufe befinden, nämlich des Luzifer, des Teufels, des Bösen. Das *Böse* ist durch die ganze menschliche Geschichte hindurch ein Geheimnis gewesen und auch geblieben. Etwas, das nicht zu fassen und zu erklären ist, gehört in den Zwischenbereich der Schöpfung. Dorthin wurde also das Böse gesetzt. Da dieser Zwischenbereich bereits von Engeln besetzt war, hatten seit aller Urzeit die Deuter es nicht leicht. Heute jedoch ist nur eines etwas klarer geworden, nämlich, dass dieses Böse mitten unter uns ist und nicht im Zwischenbereich.

Muss, wer den Teufel (wie etwa Luther) akzeptiert, nicht auch die andere Seite, das Gute, die Engel, akzeptieren? Wesen, die vielleicht unsichtbar helfen, schützen, wohlwollend sind und *Wellness* ausstrahlen? War all das, was einst Kelten oder afrikanische Bantu im Raum spürten, auf das Dasein von Engeln zurückzuführen? Sind gute Konstellationen eine Form des Engelseins?

Gehörten Engel nicht wieder zur *Spiritualität?* Es gibt soviele Kräfte in dieser Welt, die niemand erklären kann. Einfach Engel als Fluchtphänomen zu deklarieren, hilft niemandem – vor allem nicht der Volksfrömmigkeit. Gewöhnliche Menschen brauchen Symbole, Bilder, Vorstellungen, Parabeln, Gleichnisse etc. Ich glaube, diese Funktion haben Engel über 2000 Jahre erfüllt.

Könnte es sein, dass bei den theologischen Mechanismen des Abschiebens am Schluss nichts mehr von Engeln übrigbleibt? Nein, schreibt *John Berger:* «Es gibt überall Spuren der Engel» und sie seien mehr als bloss psychisch oder symbolisch. *Engel wollen gesucht sein. Alfons Rosenberg,* der heute beinahe vergessene Esoteriker und Freund von Hans Urs von Balthasar, schrieb in einem seiner regelmässigen Rundbriefe 1961: «Mit den Engeln verschwindet auch Gott.» Hatte er recht? •

Eine annotierte Bibliographie empfehlenswerter Engelbücher

Die hilfreichsten Bücher der letzten Jahre seien hier angeführt. Es geht also keineswegs um Vollständigkeit der Engelsliteratur (allein im deutschsprachigen Raum seit 1990 etwa 100 Titel), son-

Adam Elsheimer (†1610): Tobias und der Engel (in: Wolff, a.a.O., S. 144)).

dern um neuere und erhältliche Titel, die alle lesenswert sind.

- Heinrich Krauss, Kleines Lexikon der Engel. Von Ariel bis Zebaoth. Verlag C. H. Beck, München 2001.

Alles Wissenswerte über Herkunft und Entfaltung der Engel in Judentum, Christentum und Islam. Sehr hilfreich sind die Verzeichnisse aller Fundstellen über Engel sowohl in der Bibel als auch im Koran als Anhang.

- Uwe Wolff, Alles über die gefallenen Engel. Aus dem Wörterbuch des Teufels. Kreuz Verlag, Stuttgart - Zürich 2002.

Stichworte in alphabetischer Ordnung von Antichrist und Beelzebub über Fatima und S. Freud, Hexen und Luzifer, bis Poltergeister und Schwarze Messe, Teufelspakt und Zarathustra oder Zombies. Diese Art der Vorgehensweise macht das Buch spannend bis zum Schluss.

- Heinrich Krauss, Die Engel. Überlieferung, Gestalt, Deutung. C.H. Beck, München 2000.

Knapp und präzise - wie es eben ein Jurist, Philosoph und Theologe vermag - wird Auskunft über Engel-Überlieferung gegeben. Interessant ist das Kapitel über «das Unbehagen der Theologen».

- Rex Hauch, Hrsg., Engel - die unsichtbaren Boten. Berichte und Interviews über Begegnungen der seelischen Art. Aus dem Amerikanischen. Deutscher Taschenbuch Verlag, dtv 30488, München 1995.

Jüdische und christliche Theologen, Naturwissenschafter und Psychologen etc. umkreisen von allen Seiten die Erscheinung der Engel. Ein echt amerikanischer Vorgang, unbeschwert von der gesamten historischen Auseinandersetzung; einfach so, wie es jetzt erlebt wird.

- Uwe Wolff, Hrsg. Das grosse Buch der Engel. 3. Aufl. als Sonderausgabe bei Herder, Freiburg 2002.

Ein prachtvoller Grossband mit Farbbildern und einem riesigen Schatz literarischer Texte nach Themen gruppiert: Erster Chor der Engel im Anfang; Zweiter Chor der Engel von Flügeln zugedeckt: Lieben und Leiden unter Engeln; Dritter Chor: Welt des Kindes (Schutzengel); Vierter Chor: Verwandlungen; Fünfter Chor: Natur; Sechster Chor: Die grosse Schau; Siebter Chor: Gottesstreiter; Achter Chor: Werden wie die Engel; Neunter Chor: Halleluja in Ewigkeit: Singen, Schauen, Jubeln.

- Robert C. Smith, Schutzengel und Heilengel. Das wunderbare Wirken unsichtbarer Helfer. Heyne esoterisches Wissen. TB9728, München 1997.

Was sind Engel? Führer und Beschützer, Liebende und Freunde, beruhigend und tröstend, präsent bei Übergängen.

- Malcolm Godwin, Engel. Eine bedrohte Art. Aus dem Englischen. W. Heyne Verlag, München 1995.

Ein reich illustrierter Band; Kunstgeschichte und etwas New Age-Theologie in einem. Engel sind hier Mittler zwischen Gott und Menschen.

- Waltraud Hutter, Hrsg., Engel. Faszination und Geheimnis. Styria Verlag, Graz 2001.

Wo finden wir Engel? Vom Judentum zum Neuen Testament, in anderen Kulturen, im Mittelalter oder bei den Dichtern. Mit Hymnen, Gebeten und Liedern.

- Michael Serres, Die Legende der Engel. Aus dem Französischen. Insel Verlag, Frankfurt 1995.

Ein packender Bild- und Textband, von einem französischen Schriftsteller und Professor der Philosophie. Ein Beispiel, wie Kunst und Literatur eng mit Engeln zusammengehen. Ein Meditationsbuch, das zum Nach-Fragen Anlass gibt, und das wäre echte Meditation. Engel nehmen uns plötzlich in Tiefen hinab und über alle Höhen hinaus.

- Sophy Burnham, Engel. Erfahrungen und Reflexionen. Aus dem Amerikanischen. Walter Verlag, Olten 1992.
Dies ist ein exemplarisch esoterisches Buch. Die Amerikanerin hat mit 28 ein aussergewöhnliches Erlebnis und kommt auf eine Engelsdeutung. Sie kannte zuvor keine Engel, aber dann geht sie Spuren von Engeln nach, um damit auch uns eine Kulturgeschichte der Engel zu geben.
- Ingrid Riedel, Engel der Wandlung. Die Engelbilder Paul Klees. Herder/Spektrum, Hardcover, Freiburg - Basel 2000.
Meditative Texte, die mit Worten den Zeichnungen Klees folgen. Sie zeigen auch klar die Mischung von Tragik und Aufbruch, von Schönheit und Angst vor totaler Zerstörung, letztlich Wandlungsmöglichkeiten, die wohl das Phänomen Engel ausmachen.
- Michael Debus/Günther Dellbrügger, Engel-Erfahrungen. Was Mensch und Engel füreinander bedeuten. Verlag Urachhaus, Stuttgart 1998.
Bei Engeln kommt keiner heute um Rudolf Steiner herum. Hier ein erstaunliches, fast provozierendes Bändchen, das auf dem Satz von Paulus basiert: «Wisst ihr nicht, dass sich an uns sogar das Schicksal von Engeln entscheiden wird?» Debus kennt drei Sphären von Engeln: Gehen, Sprechen und Denken; ihnen zugeteilt sind Archai, Erzengel und Engel. Engel, Erzengel und Archai haben sich zurückgezogen und den Menschen für mündig erklärt.
- Gisela Zimmermann, Ein Engel dir zur Seite. Von den stillen Begleitern auf unseren Wegen. Herder Verlag, Freiburg 2001.
Da Engel scheinbar tot sind, sammelt die Religionspädagogin Zeugnisse, Geschichten und Gedichte, Grunderfahrungen u.a. von Max Frisch, Dorothee Sölle, Anselm Grün oder Romano Guardini. Alle Kapitel sind überschrieben mit «Einen Engel wünsch ich dir -», gefolgt von Untertiteln.
- Uwe Wolff, Breit aus die Flügel beide. Von den Engeln des Lebens. Reihe akzente. Herder, Freiburg 1998.
Immer wieder versucht der Autor, Engeln auf die Spur zu kommen. Die Kapiteltitel sagen klar, um was es geht: Engel der Geburt, der Kindheit, der Jugend, der Liebe, der Berufung, des Kampfes, der Vollendung. Sehr viel Material aus Weltliteratur und Religionen.
- Silver Ravenwolf, Die schützende Kraft der Engel im täglichen Leben. Aus dem Amerikanischen. Hugendubel Verlag, Kreuzlingen/München 1999.
Das ist definitiv ein esoterischer Leitfaden: Wie bringt man Engel wieder zum Beschützen der Menschen, wie nimmt man Kontakt auf mit Engeln? Dieser «praktische Leitfaden» enthält auch zahlreiche Übungen.
- Raoul Schrott/Arnold Mario Dall'o, Das Geschlecht der Engel. Der Himmel der Heiligen. Ein Brevier. Hanser Verlag, München 2001.
Eine ausserordentlich bibliophile Ausgabe: Literatur und Kunst (Dall'o) vereint im Dialog. Engel und Heilige erscheinen als Gegensatz, Kontrast und Lust. Zum Beispiel: «Wir sind nichts als von Engeln gedacht, und die Engel, sie existieren nur in unserem Denken; das ist unser Paradoxon, nicht das ihre.» Und: «Ich vertraue den Engeln, ohne auch nur im geringsten an sie zu glauben.» Oder: «Ein Engel ist nichts als die personifizierte Bedeutung der Fragen, die wir stellen.»
- Sara Maitland, Ich und mein Engel. Vorwort von Dorothee Sölle. Aus dem Englischen. Echter Verlag, Würzburg 1998.
19 Kurzgeschichten, hervorgegangen aus einer BBC-Sendereihe, erzählt von Maitland. Sölle: «Willst uns doch nicht weismachen, Engel seien eine Art Privateigentum?»

Traum der heiligen drei Könige, um 1125 in der Kathedrale von Autun (in: Wolff, a.a.O., S. 187).

- Gottfried Knapp, Engel. Eine himmlische Komödie. Prestel Verlag, München 1995.
Wer eine Übersicht der Engel in der abendländischen Kunst sucht, hat auch die farbigen Abbildungen in diesem Bildband des Kunstverlags Prestel. Die Engel waren bis vor kurzem überall in Kirchen und Klöstern, auf Bildstöcken und Schmuckstücken – beinahe allgegenwärtig.
- Anne Marie Fröhlich, Hrsg., Engel. Texte aus der Weltliteratur. Manesse Bibliothek der Weltliteratur, Zürich 1991.
Engel haben wahrlich die Weltliteratur bereichert. In diesem Lesebuch die vielleicht besten Beispiele von Angelus Silesius bis Nikolaj Lesskow oder C.F. Meyer bis Edgar Allan Poe etc. •